

Aufruf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **45 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

● **Selbst ist die Mathematikerin**

Es gibt sie tatsächlich, die Professorinnen für Mathematik an den Hochschulen. Zahlreich sind sie noch nicht – dafür neuerdings keck. Kürzlich fanden sie, dass sie an internationalen Kongressen viel zu wenig zu Wort kämen. Nach dem Vorbild ihrer amerikanischen Schwestern (American Women in Mathematics, gegründet 1971) haben sich nun auch die Europäerinnen zusammengeschlossen: European Women in Mathematics. Die Vereinigung hat eine eigene kleine Zeitschrift und trifft sich einmal jährlich an einer Universität zu einem Kongress. Männer sind als Zuhörer, nicht aber als Redner willkommen. Interessentinnen wenden sich an Frau Prof. Gudrun Kalmbach (Uni Ulm), Eberhardtstr. 60, D-7900 Ulm.

● **Gebärmutteroperationen im Tessin**

Seit 1983 sind im Tessin Operationen zur Entfernung der Gebärmutter zurückgegangen, besonders bei Frauen zwischen 35 und 50. – Damals wurde die Gesundheitsbehörde stutzig, weil im Tessin sehr viel mehr solche Operationen durchgeführt wurden als in einer vergleichbaren Gegend in England. Man vermutete, dass dieser Unterschied nicht auf einen viel schlechteren Gesundheitszustand der Tessinerinnen, sondern auf eine andere Gesundheitsversorgung zurückzuführen war. Es wurde eine öffentliche Aufklärungskampagne in die Wege geleitet, die nun Früchte trägt. Offensichtlich gelang es, nicht nur die Patientinnen, sondern auch die Ärzte hellhörig zu machen und eine Verhaltensänderung zu bewirken.

Aufruf

Wer macht noch mit in einer Arbeitsgruppe Bildungspolitik?

An der Veranstaltung der Aktiven Staatsbürgerinnen 'Partnerschaftliche Schule? Frauen werden bildungspolitisch aktiv' haben einige Frauen sich entschlossen, das Gehörte und Erarbeitete nicht nur zur Kenntnis zu nehmen, sondern es in die Medien und in die politische Arbeit einzubringen. Die Schule nach patriarchalem Muster hat ausgedient und sollte baldmöglichst und für möglichst viele Familien durch eine partnerschaftliche Schule abgelöst werden. Was dies beinhaltet, geht aus den folgenden Thesen hervor, die an dem Abend der Staatsbürgerinnen diskutiert wurden:

These 1

Die Schule darf die patriarchale Rollenaufteilung zwischen Frau/Mann – Müttern/Vätern nicht weiter zementieren, sondern soll zur Entwicklung partnerschaftlichen Denkens und Handelns aller Beteiligten aktiv beitragen.

These 2

Die Anweisungen 'von oben' sollten weitmöglichst durch direkte demokratische Entscheidungsfindung abgelöst werden.

These 3

Im Rahmen der öffentlichen Schule sind Alternativen und Reformen zu verwirklichen, die sowohl inhaltlich als auch strukturell den gewandelten Bildungsansprüchen und -anforderungen von Frau und Mann Rechnung tragen.

These 4

Die Schule sollte die Familie nicht zusätzlich belasten, sondern entlasten. Das Kind soll in der Schule einen sozialen Lebensraum, altersgemässe Geborgenheit und Verantwortung haben.

These 5

Eine partnerschaftliche Schule nimmt das Kind in seiner ursprünglichen Lernfreude ernst. Disziplinierung und Entmutigung von Kindern und Müttern durch ein ausgeklügeltes Notensystem und Selektionsdruck werden damit überflüssig.

Wer bereit ist, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten und/oder ihre Erfahrungen der Arbeitsgruppe zur Verfügung zu stellen, meldet sich bei Ella Browar, Frankengasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01 / 47 30 55. Wir bitten auch Politikerinnen, die bildungspolitische Anliegen vertreten wollen, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Wir begrüßen herzlich die folgenden neuen Mitglieder:

Silvia Dinkel-Sieber
8915 Hausen a.A.

Doris Konrad Häni
8044 Zürich

Christine Marty-Spirig
8002 Zürich

Rosmarie Schwarz
8330 Pfäffikon

Veranstaltungshinweise

● **Boldern** – Evangelisches Tagungs- u. Studienzentrum, 8708 Männedorf, Tel. 01 / 922 11 71

Samstag/Sonntag, 29./30. April und Freitag bis Sonntag, 26. bis 28. Mai
Einander lieben – einander lassen
Zwei Wochenenden für Paare, die sich (wieder) näherkommen wollen.

Samstag/Sonntag, 17./18. Juni
Scheidung – sich entscheiden – wogegen? Sich entscheiden – wofür?
Tagung für getrenntlebende und geschiedene Frauen und Männer.

● **Boldernhaus Zürich**, Voltastrasse 27, 8044 Zürich, Tel. 01 / 47 73 61
11. und 18. April, 19.00 - 22.00 Uhr und 11./12. Mai

Was erwarten Frauen von der Kirche?
Kurs und Reise nach Genf, zu Fragen der Ökumenischen Frauendekade.

13./20./27. Juni, 4. Juli, jeweils 14.30 bis 17.00 Uhr. *Reizwort 'Feminismus'*.
Ein Kurs für Neugierige, Kritische, Widerspenstige, aber auch Vorsichtige.

● **IAS Inter.-gemein.** der mit Ausländern verheirateten Schweizerinnen
Freitags, 7. April bis 7. Juli, ab 19 Uhr
Treffpunkt an der Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich, Tel. 01 / 312 22 66

● **Verein Aktiver Staatsbürgerinnen**
Freitag/Samstag, 19./20. Mai
Delegiertenversammlung in Montreux